



Mitglieder des Kreistags

des Landkreises Esslingen

- Öffentlich  
 Nichtöffentlich  
 Nichtöffentlich bis zum  
Abschluss der Vorberatung

- KT  
 VFA 28. März 2019  
 ATU  
 ATU/BA  
 SOA  
 KSA  
 JHA

Betreff: Digitalisierung im Landratsamt Esslingen:  
Projekt Digitale Akte

Anlagen: -

- Verfahrensgang:  Einbringung zur späteren Beratung  
 Vorberatung für den Kreistag  
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

**BESCHLUSSANTRAG:**

Die Sachdarstellung zum Projekt „Digitale Akte“ im Landratsamt Esslingen wird zur Kenntnis genommen.

**Auswirkungen auf den Haushalt:**

Die Sachkosten des Projekts werden jährlich im Ergebnishaushalt im Teilhaushalt 1, Produktgruppen 1120 und 1126 veranschlagt. Während der Projektlaufzeit bis 2029 werden Sachkosten für Technik, Lizenzen und Dienstleister von schätzungsweise durchschnittlich 1,6 Millionen Euro jährlich entstehen. Für die Einführung und den laufenden Betrieb wird in den Querschnittseinheiten und den Fachämtern zusätzliches Personal benötigt.

## **Sachdarstellung:**

Im Rahmen des Projektes „Digitale Akte“ sollen innerhalb der kommenden zehn Jahre die aktenbasierten Geschäftsprozesse aller Organisationseinheiten des Landratsamtes umfassend auf digitale Vorgangsbearbeitung und Aktenführung umgestellt werden. Zur Projektorganisation wurden am 1.2.2019 eine Lenkungsgruppe und eine ständige Projektgruppe gebildet sowie ein Projektplan erarbeitet. Die Projektleitung liegt beim Amt 17 Kreisarchiv, das für die Grundsätze der Schriftgutverwaltung zuständig ist.

### Hintergrund des Projektes

Im Landratsamt werden seit dem Jahr 2001 digitale Dokumentenmanagementsysteme (DMS) zur Verwaltung von Akten und zur Ablage digitaler Dokumente verwendet. Aus Gründen der Rechtssicherheit und durch gesetzliche Vorgaben blieb jedoch die Papier-Akte die maßgebliche Verfahrensdokumentation. Die Aktenverwaltung über die Zentralregistratur erfolgt effizient und standardisiert, allerdings sind dort seit vielen Jahren wachsende Zugänge zu verzeichnen, die aufsteigende Fallzahlen, gesetzliche Aufbewahrungsfristen und erweiterte Verfahrens- und Dokumentationsvorschriften zurückgehen. Trotz massiver laufender Aussonderungen führen diese Zugänge von rund 600 laufenden Metern jährlich zu einem kontinuierlichen Wachstum und damit steigendem Flächenbedarf der Zentralregistratur.

Geänderte gesetzliche Vorgaben (z. B. E-Government-Gesetz Baden-Württemberg) ermöglichen nun die weitergehende Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und die Führung digitaler Akten. Da der geplante Neubau des Landratsamtes möglichst flächensparend gebaut werden soll, muss das Projekt Digitale Akte forciert werden.

### Ziele des Projektes

Das Projekt Digitale Akte verfolgt drei wesentliche Ziele:

- der jährliche Zuwachs und der Bestand an Papier-Akten soll möglichst rasch reduziert werden, um den wachsenden Flächenbedarf der Zentralregistratur und der dezentralen Aktenaufbewahrung zu begrenzen (als Grundlage für die Neubauplanung)
- Abläufe und Geschäftsgänge sollen durch die Digitalisierung effizienter und schneller werden und auf die Anforderungen digitaler Bürgerdienste vorbereitet werden
- durch einheitliche, vollständig digitale Akten und Geschäftsgänge sollen die Rechtssicherheit erhöht und die Handlungsfähigkeit der Verwaltung sichergestellt werden

### Umsetzung des Projektes

Das Dokumentenmanagementsystem „Enaio“ wird derzeit im Pilotbetrieb eingeführt. In diesem System sollen künftig die internen Geschäftsprozesse und Akten sämtlicher Organisationseinheiten abgebildet werden.

Das Landratsamt arbeitet dabei mit dem kommunalen IT-Zweckverband ITEOS zusammen, der dieses System den Kommunen anbietet und bereitstellt. Der Projektplan orientiert sich an den parallel laufenden Planungen des Neubaus Pulverwiesen. Deshalb wird zunächst ein Schwerpunkt auf diejenigen Organisationseinheiten liegen, die 2025 in den Neubau einziehen sollen.

Das Projekt „Digitale Akte“ wird nicht nur während der eigentlichen Projektdauer, sondern dauerhaft erhebliche Ressourcen für die Pflege der Systeme, die Lizenzen, die Anwenderbetreuung, die digitale Poststelle und die Abbildung neuer und sich ändernder Anforderungen beanspruchen.

Nachdem im Rahmen der landesweiten Digitalisierungsstrategie sehr viele Kommunen ähnliche Projekte umsetzen, sind bereits jetzt die Dienstleister kaum verfügbar, was sich negativ auf den Projektzeitplan auswirkt. Um das Projekt erfolgreich umzusetzen und den laufenden Betrieb sicherzustellen, ist deshalb neben Sachmitteln zusätzliches qualifiziertes Personal auf Dauer notwendig.

Heinz Eininger  
Landrat